

Nr. 1/16

LICHT IM OSTEN

Impulse für Eltern

nachdenken, praktizieren, weitergeben



Mit Kindern über
den Glauben reden

edition
Tropinka
www.lio.org

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zu der ersten Ausgabe „Impulse für Eltern“ aus der „edition TROPINKA“. Sie halten einen Impulsgeber in der Hand, der Sie ermutigen, zum Nachdenken anregen und zum praktischen Anwenden motivieren soll. Künftig erhalten Sie die „Impulse für Eltern“ mit jeder zweiten Ausgabe der TROPINKA.

Wir beginnen mit der Thementreihe „Mit Kindern über den Glauben reden“. In dieser Startausgabe möchten wir einige Gedanken dazu ansprechen und Anregungen geben, wie Ihnen dies gelingen kann. In den folgenden Ausgaben werden wir dann auf konkrete Themen eingehen.

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissbegierig. Sie wollen die Welt entdecken und stellen die unterschiedlichsten Fragen: „Warum ist die Banane krumm?“, „Warum ist der Himmel blau?“ oder „Wo wohnt denn eigentlich Gott?“ Zu allen Bereichen des Lebens haben Kinder ihre Fragen, so auch im Blick auf den Glauben. Manchmal können uns diese Fragen ganz schön herausfordern, machen sie uns doch möglicherweise die eigenen Unsicherheiten und Glaubensschwierigkeiten bewusst. Wir können uns auf solche Fragen nicht vorbereiten, da sie meist aus heiterem Himmel kommen.

Daher stellt sich nun die große Frage: „Wie sage ich es meinem Kind?“ Oftmals haben wir Angst, keine Antworten geben zu können oder nicht die passenden Worte zu finden. Aber sehen Sie es als eine große Chance, um selbst in Ihrem persönlichen Glauben zu wachsen und sich wieder auf ganz neue Art und Weise mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Was ein Kind von Gott denkt, wird geprägt von dem, wie die Eltern Gott sehen und ihren Glauben leben. Und die in der Kindheit erfahrene Sicht von Gott trägt entscheidend mit dazu bei, wie später die Beziehung zu Gott und der Glaube gelebt werden.

Lassen Sie sich dazu ermutigen, mit Ihren kostbaren Kindern über das Wichtigste im Leben zu sprechen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr LICHT IM OSTEN-Team

Mit Kindern über den Glauben reden

Sich bewusst machen – Kinder glauben anders ...

Kinder denken nicht nur anders als Erwachsene, sie glauben auch anders. Als Erwachsene gehen wir oftmals davon aus, dass unsere Kinder genauso ticken wie wir selbst. So kann es vorkommen, dass wir völlig an unseren Kindern vorbeireden, ohne dass wir das wollen.

Bis zum **7. Lebensjahr** denken Kinder anschaulich. Ihre Vorstellungen von Gott sind voller Bilder, die eng mit ihrer eigenen Erfahrungswelt verbunden sind. Das bezieht sich sowohl auf das Aussehen Gottes als auch auf seine Eigenschaften und seine Denk- und Handlungsweisen. So stellen sich viele Kinder z. B. Gott als einen alten Mann mit einem langen weißen Bart vor, der auf einem Thron im Himmel auf einer Wolke sitzt.



dpaint/shutterstock.com

Wer ist Gott? – Gott beschreiben ...

Aufgrund des wörtlichen Verstehens der Kinder ist es daher wichtig, sich genau zu überlegen, wie man etwas sagt und mit welchen Aussagen über Gott und mit welchen biblischen Geschichten man Kinder konfrontieren möchte.

Damit die Sicht von Gott nicht einseitig bleibt, kann man gezielt unterschiedliche Eigenschaften Gottes aufzeigen und Gelegenheiten schaffen, bei denen das Kind seine Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen kann.

Die biblischen Autoren reden von Gott, indem sie Bilder und Vergleiche gebrauchen. Durch sie passiert etwas in uns. Wir verbinden sie mit Erlebnissen, mit Wünschen oder Sehnsüchten. Gott begleitet Menschen, gibt Orientierung, ist gerecht, tröstet, ermutigt und korrigiert. Er ist aber auch zornig, bestraft und zerstört. Gott ist Liebe, Schutz und Schild, eine feste Burg, ein Hirte, ein König, Licht und vieles mehr.

So kann man mit Kindern gemeinsam Aussagen über Gott und Vergleiche entdecken und die Kinder damit vertraut machen, welche Bedeutung diese für ihr Leben haben.

Spieglein, Spieglein – Was bedeutet Gott für mich ...

Sprechen Sie ganz natürlich von Gott, so wie Sie ihn selbst erleben. Was Gott für Sie und Ihr Leben bedeutet, wird auch die Sicht Ihres Kindes von Gott prägen. Zeigen Sie Gott als

den, der die Menschen liebt. Die Bibel weist uns durch Jesus darauf hin, dass Gott ein Freund der Kinder ist, der sie in seine Arme nimmt und sie segnet. Daher ist es im Kindergartenalter wichtig, den Kindern einfache Wahrheiten zu vermitteln wie „Gott liebt mich! Gott hilft mir“. Erzählen Sie von Gott: „Er ist lieb, er ist treu, er ist gut zu dir ...“ Sie sollen dies nicht nur hören, sondern auch spüren.

Kinder können in diesem Alter einfache Gebete sprechen und prägen sich Inhalte durch Singen und Bewegung ein. Kinder dieser Altersgruppe lieben Geschichten und brauchen feste Abläufe und Wiederholungen. Dies sind wichtige Aspekte, die wir in weiteren Ausgaben der „Impulse für Eltern“ behandeln werden.

Im Schulalter fangen die Kinder an zu verstehen, was es bedeutet, eine Beziehung zu Jesus zu haben. Sie nehmen alles wörtlich und verstehen in einem Alter ab 9 Jahren, was Gott sich im Alltag von uns Menschen wünscht, beispielsweise in unserem Umgang mit Besitz. Sie beginnen Schuldgefühle zu entwickeln und es ist wichtig, in dieser Phase Jesus als Retter vorzustellen. Daher erzählen Sie dem Kind von Jesus! In dem, was und wie Jesus gesprochen und gehandelt hat, soll das Kind entdecken, wie Gott zu uns Menschen ist.



Gelpi JM/shutterstock.com

Glaubensfragen die herausfordern – nicht zurückschrecken ...

Es ist ganz unterschiedlich, in welchem Alter Glaubensfragen auftauchen können. Dabei kommt es auch auf die Glaubens-Prägung des Elternhauses an. Diese kann ein Kind schon früh prägen, bevor es überhaupt sprechen kann. Sobald ein Kind jedoch eine Frage stellen kann, kann man auch gleich beginnen mit ihm über den Glauben zu sprechen.

Beantworten Sie Glaubensfragen so einfach wie möglich, authentisch und ehrlich und warten Sie weitere Fragen ab. Haben Sie auch den Mut, zu sagen: „Das weiß ich nicht.“ Dies ist keine Blamage. So merkt das Kind, dass auch Erwachsene nicht alles wissen und dennoch glauben.

Sprechen Sie außerdem mit Ihrem Kind auch über die Schattenseiten des Lebens! Oft brechen Fragen auf, wenn es zu schweren Lebensereignissen kommt wie etwa bei einem Krankheits- oder Todesfall in der Verwandtschaft. Auch Gefühle wie Angst, Zweifel, Hoffnung, Vertrauen und Misstrauen haben Kinder ebenso wie wir Erwachsene. Solch ein Gespräch ist nicht immer leicht aber Sie können Ihr Kind auch nicht vor diesen ernsten Situationen bewahren. Vielleicht gelingt es Ihnen in diesen Fällen, von der Hoffnung zu sprechen, dass Gott in allem mit uns ist.

Es gibt keine dummen Fragen – Glaube entwickelt sich ...

Kinder benötigen einen Raum, um Fragen zu stellen und sagen zu können, was sie bewegt. Dies wird ermöglicht, wenn sie in einer Beziehung aufwachsen, in der sie sich angenommen und geliebt fühlen.

Lassen Sie Kinder erzählen und aussprechen, was sie denken. Die Fragen des Kindes ernstzunehmen, erfordert Zeit und ein gutes, aktives Zuhören. Fragen Sie nach, was verstanden wurde, und nehmen Sie wahr, wie das Kind darauf reagiert. So kann das Kind spüren: Hier werde ich verstanden und darf alles sagen und fragen. Dadurch entsteht Vertrauen – auch Vertrauen zu Gott.

Es ist wichtig, den Kindern nicht nur Inhalte zu vermitteln, sondern sie sollen diese mit ihrem Leben verknüpfen können und eigene Erfahrungen machen. Jeder erlebt Gott in seinem Leben auf seine eigene Art und Weise. Deshalb ist es wichtig, dass mit Gottes Hilfe Ihre Kinder einen eigenständigen Glauben entwickeln. Sie können ihrem Kind dabei helfen, indem Sie auch in Alltagssituationen von Gott reden. (5.Mose 6,7) Das Kind erlebt so Gott als den, der ständig und zuverlässig bei ihm ist.



Dana E. Fry/Shutterstock.com

Glaubensimpuls

persönlich ...

Ist es nicht faszinierend, Kinder zu beobachten, wie sie Gott und die Welt entdecken?

Kinder lieben das Leben, sie spielen gerne, lachen viel und sind unbekümmert. Sie sind glücklich und frei, weil sie vorbehaltlos vertrauen. Sie leben im Vertrauen in ihre Eltern, in das Leben und in Gott. Kinder stellen beispielsweise nicht grundsätzlich in Frage, ob Gott sie liebt, sie beschützt oder für sie da ist. In ihren Augen ist Gott stark und nichts ist für ihn unmöglich.

Wünschen Sie sich nicht manchmal auch in all den Herausforderungen eines Erwachsenenlebens solch einen kindlichen Glauben? Uns fehlt oft diese Natürlichkeit und Leichtigkeit und das tiefe Vertrauen in Gott den Vater. Jesus wusste um diese Schwäche von Erwachsenen und deshalb forderte er schon damals seine Jünger und so auch uns heute dazu auf: *„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“* (Matthäus 18,3) Jesus sah, wie wertvoll das Vertrauen der Kinder in Gott und das Wesen eines Kindes sind, und zeigt uns unmissverständlich auf, dass wir uns eine gehörige Scheibe von ihnen abschneiden sollen!

Kinder gehen von vorneherein unbeschwerter durchs Leben und vertrauensvoller auf Dinge zu. Sie erzählen und stellen ungeniert Fragen, wenn sie etwas wissen möchten oder nicht verstehen. Was hält uns davon ab, es ihnen gleich zu tun?

Gott wünscht sich von uns nichts mehr, als dass wir wie ein Kind zu ihm kommen, mit allem was uns bewegt, mit Freud und Leid, mit all unseren Fragen und einem grenzenlosen Vertrauen in ihn. So werden nicht nur unsere Kinder von unserer Beziehung zu Gott, unseren Erfahrungen, unserem Wissen und unseren Antworten profitieren, sondern auch wir als Erwachsene/Eltern profitieren ebenso von ihnen.

Deshalb ist es so wichtig, mit unseren Kindern im Gespräch über Gott zu bleiben, gerade auch in all den Herausforderungen, die das mit sich bringen mag. Wir wünschen Ihnen gute Erfahrungen dabei!



Projekt Ukraine

„Kinder malen die Bibel“

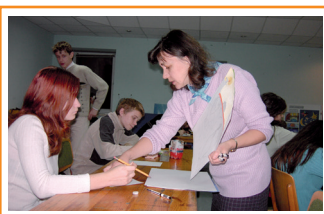
Über Bilder erklären wir unseren Kindern Teile der Welt und sie selbst drücken über das Malen ihre Sicht der Welt wie auch ihre eigenen Gefühle aus. Künstlerische Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Dieses Talent kann entdeckt, geformt und entfaltet werden.

Im Rahmen der sozial-missionarischen Arbeit unter Kindern bietet unser Partner in der Ukraine das Projekt „Kinder malen die Bibel“ schon seit vielen Jahren an. Unsere Missionarin Ina Kosina ist professionelle Künstlerin und führt die Malkurse durch. In den Kursen werden den Kindern die verschiedenen Mal- und Zeichentechniken beigebracht. Als Vorlage und Aufgabenstellung für die Motive dienen biblische Geschichten. Auf diese Weise lernen die Kinder die Bibel kennen und dabei wird viel über die Bedeutung der Geschichten und Gott gesprochen. So werden fachliches Können und Gottes Wort erlebbar miteinander verknüpft. Die Kinder haben sehr viel Spaß dabei und lernen auch ihre eigenen Fähigkeiten kennen und sie auszubauen. Das stärkt und fördert ihre Persönlichkeit.



Aus einzelnen herausragenden Kinder-Kunstwerken entsteht sogar dann eine kleine Kinderbibel – von Kindern für Kinder gemalt – durch deren Hilfe Eltern wiederum mit ihren Kindern über Gott sprechen können. Mit den Bildern der Kinder geht Ina Kosina auch auf kleine Tournées durch andere Ortschaften in der Ukraine. Mit den dargestellten Motiven aus der Bibel bringt sie Menschen mit dem Evangelium in Berührung. So werden Kinder zu Botschaftern des Evangeliums für andere Kinder und Erwachsene. Dieses Projekt hat schon vielen Kindern dabei geholfen, eigene Stärken zu entdecken und den Glauben an Jesus Christus zu finden.

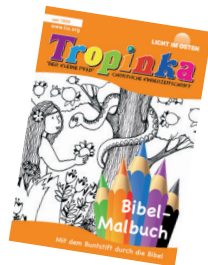
Wenn Sie Kindermalkurse unterstützen möchten, freuen wir uns, wenn sie unter Angabe des Stichwortes dafür auf www.lio.org spenden oder den Überweisungsträger in der TROPINKA verwenden. **(Stichwort: 61701 Impulse – Kindermalkurse UA)**



Medientipp zum Thema

Um mit Ihrem Kind ganz leicht ins Gespräch über Gott kommen zu können, hilft es, wenn man einen Aufhänger hat. Unsere Kinderzeitschrift TROPINKA bietet hierbei eine breite Auswahl. Gerade die TROPINKA bringt Kindern den Glauben und die Bibel auf anschauliche, kindgerechte und klare Weise nahe. Nehmen Sie die TROPINKA doch auch selbst einmal zur Hand und sprechen Sie mit Ihrem Kind über die eine oder andere Geschichte in den einzelnen Ausgaben.

Für die Kleinen, die noch nicht selbst lesen können, aber gerne malen, können Sie unser TROPINKA-Malbuch zu Hilfe nehmen. Das Malbuch enthält kurze biblische Geschichten mit dazugehörigen Ausmalbildern. Diese können Sie den Kleinen vorlesen, erzählen und erklären. Gerne können Sie das Malbuch bei uns kostenfrei bestellen.



Literatur-Tipp: Wenn Sie sich noch tiefer mit dem angesprochenen Thema auseinandersetzen möchten, empfehlen wir Ihnen beispielsweise folgendes Buch:

- **Wie Kinder glauben, Entwicklungsstufen und Glaubensschritte, Wachstum ohne Manipulation** – Francis Bridger, Bibellesebund

Kurzinformation über LICHT IM OSTEN:

LICHT IM OSTEN wurde 1920 gegründet und arbeitet heute mit seinen Partnerorganisationen und 40 einheimischen Missionaren in Russland, Osteuropa und Zentralasien daran, Menschen das Evangelium in Wort und Tat zu bringen, und zwar durch: **Verbreitung von Bibeln, christlichen Büchern & Zeitschriften, Arbeit unter Kindern, Gemeindegründung, Radiosendungen, christliche Webseiten, humanitäre Hilfe und soziale Projekte.**

Impressum

Texte: Marisa Schießl, Claus Lange
Layout: Claus Lange
Fotos: LICHT IM OSTEN; S. 3, 4, 5 shutterstock.com

LICHT IM OSTEN e.V., Zuffenhauser Str. 37, 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 0711 83 99 08 -0, Fax 0711 83 99 08 -4
E-Mail: lio@lio.org, www.lio.org

Spendenkonto

Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE07 6045 0050 0009 9164 25
BIC / SIWFT: SOLA DES1 LBG
Stichwort: 61701 Impulse – Kindermalkurse UA

